

LIEBE

GESCHICHTE

IM GESPRÄCH

Wie gehen Frauen mit der Rolle ihrer Familie im Nationalsozialismus um?
»Liebe Geschichte« zeigt die Protagonistinnen im öffentlichen Raum.
Drehorte sind Architekturen der 1950er- bis 2000er-Jahre in Wien. Familiäre
und gesellschaftliche Fragen werden im Konzept des Films verbunden.
www.klubzwei.at

»Liebe Geschichte«

Ein Dokumentarfilm von Klub Zwei: Simone Bader und Jo Schmeiser
Bildgestaltung: Sophie Maintigneux, Montage: Karin Hammer
A 2010, 35mm, 98 Min.

Zwei Abende mit Film und Diskussion

5. und 10. März 2011, 19.30 Uhr, Stadtkino, Schwarzenbergplatz 7-8, 1030 Wien

SYNEMA

Samstag, 5. März 2011, 19.30 Uhr, Stadtkino

»LIEBE GESCHICHTE« IM GESPRÄCH I

Sophie Maintigneux und *Michael Loebenstein*

Menschen, öffentlicher Raum oder die Kameraarbeit zwischen Sprache und Architektur

im Anschluss an die Filmvorführung

Sophie Maintigneux lehrt Kamera an der dffb, Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin. Bildgestaltung für »Liebe Geschichte«.

Michael Loebenstein ist Filmhistoriker, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Gesellschaft und Kurator im Österreichischen Filmmuseum.

Donnerstag, 10. März 2011, 19.30 Uhr, Stadtkino

»LIEBE GESCHICHTE« IM GESPRÄCH II

Margit Reiter und *Helga Hofbauer*

Tradierung / Nachforschung / Ambivalenz:
Wo stehen die Nachkommen der Täterinnen und Täter in der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus?

im Anschluss an die Filmvorführung

Margit Reiter ist Historikerin und Autorin des Buches »Die Generation danach: Der Nationalsozialismus im Familiengedächtnis«. Historische Recherche für »Liebe Geschichte«.

Helga Hofbauer ist Queer-Aktivist_in, macht Musik, Grafik und Computertechnik. Protagonistin von »Liebe Geschichte«